Geowissenschaftler Berlin - Brandenburg

1. Mai-Exkursion der Geowissenschaftler in Berlin und Brandenburg

Wilfried Paech

Am 1. Mai 2006 trafen sich wieder in großer Zahl Fachkollegen des Geowissenschaftler in Berlin und Brandenburg e. V. und der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin zum 17. Mal zur traditionellen Exkursion, die diesmal in den Muskauer Faltenbogen im Dreiländereck von Brandenburg, Sachsen und Polen führte.

Die fachliche Einstimmung erfolgte bereits am 22. April im Rahmen eines gemeinsam von dem Geowissenschaftler in Berlin und Brandenburg e. V. und der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin in Zusammenarbeit mit polnischen Fachkollegen gestalteten Symposiums

„Geoparks in Brandenburg: Muskauer Faltenbogen, Eiszeitland am Oderrand und ???“,

in dem das Grundkonzept und Fallbeispiele, die Bedeutung des Geotourismus sowie Fortschritte, Hürden und Perspektiven bei der Schaffung von Geoparks vorgestellt wurden.

Anschließend wurde eine ausführliche fachliche Einführung in die Struktur und Genese des Muskauer Faltenbogens gegeben.

Dank der symposiumsseitigen Vorbereitung konnte während der Exkursion wegen der großen Zahl von Teilnehmern (97) allein aus akustischen Gründen auf fachliche Grundsatzinformationen verzichtet werden. Die Exkursionsführer Dr. Manfred Kupetz und Dipl.-Geophysn. Almut Kupetz vom Förderverein Muskauer Faltenbogen e. V. geleitete und von Dipl.-Geol. Werner Nowel unterstützte Exkursion konzentrierte sich auf routen- und aufschlussbezogene Details während der Wanderung durch Teile des Faltenbogens.

Ein bemerkenswertes Achtungszeichen für die gute Zusammenarbeit zwischen Geologie und Politik im Landkreis Spree-Neiße setzten die Begrüßungsworte von Herrn Vizelandrat Olaf Lalk im Informationszentrum Muskauer Faltenbogen in Jerischke. Hier gewannen die Teilnehmer einen Einblick, mit welchen geologischen Modellen und didaktischen Besonderheiten vor allem jugendlichen Besuchern die Genese der Landschaft und ihre anthropogene Überprägung in dieser Region nähergebracht wird. Danach führte die Wanderung quer zum Streichen durch die von lang gestreckten Höhenrücken und dazwischen liegenden schmalen und tiefen Tälern gekennzeichnete Gieserlandschaft der Drachenberge zwischen Krauschwitz und Weißwasser.

In der Kies- und Sandgrube in den Katzenbergen bei Kromlau wurden die durch glazialtektonische Vorgänge

Dipl.-Geol. W. Nowel erläutert die glazialtektonischen Lagerungsformen am Beispiel der Sandgrube in den Katzenbergen bei Kromlau

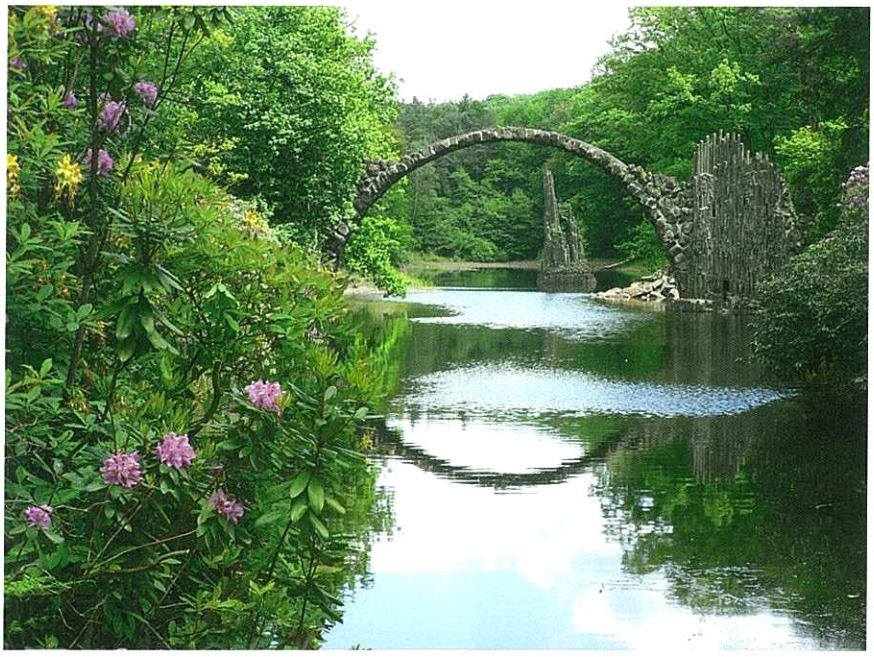
Foto: W. Bartmann

geschaffenen Falten- und Schuppenbilder demonstriert (s. Abbildung). Steilstehende glimmerführende kohlige Feinsande und Schluffe des Miozäns und mit ihnen verschuppte elsterkaltzeitliche Sande und Kiese, die von saalekaltzeitlichen Sanden und Kiesen flach überlagert werden, vermitteln ein anschauliches Bild von den intensiven glazialdynamischen Lagerungsstörungen tertiärer und quartärer Sedimente wie sie für den gesamten Muskauer Faltenbogens bestimmend sind.

Der durch seine üppige Rhododendronblüte im Mai bekannte Kromlauer Park in einem durch den ehemaligen Braunkohlenbergbau geprägten Teil des Muskauer Faltenbogens war ein weiteres Besuchsziel. Ein wenig exotisch wirkt hier die aus Lausitzer und böhmischen Basalten geschaffene künstliche Felsenlandschaft. Hier überraschte der Förderverein „Kromlauer Park" die Teilnehmer mit einem stärkenden Imbiß und Informationen über die Bemühungen des Fördervereins zur Stärkung der Region.

Hervorzuhebendes Merkmal der diesjährigen Exkursion war die enge Verbindung von geowissenschaftlichen Informationen und umfangreichen Hinweisen zur wirtschaftlichen Nutzung der natürlichen Ressourcen in den vergangenen anderthalb Jahrhunderten. Die jedem Exkursionsteilnehmer übergebenen Informationsmaterialien ergänzten die Erläuterungen zu den besuchten Aufschlüssen. Die große Zahl zufriedener Teilnehmer spricht für sich und eine gelungene Veranstaltung. Den Exkursionsführern und allen weiteren am Erfolg beteiligten Aktiven gebührt der Dank aller Teilnehmer.

Abschließend bleibt nur noch der Wunsch hinzuzufügen, dass auch in den folgenden Jahren die zur guten Tradition gewordene 1. Mai-Exkursion zum Kennenlernen weiterer geologisch und landschaftlich interessanter Gegenden unserer Heimat und zur Begegnung zwischen Geowissenschaftlern verschiedener Generationen beitragen wird.



Rhododendronblüte im Kromlauer Park *Foto: A. Andreae*

Den Abschluss der bei schönstem Wetter durchgeführten Exkursion bildete der Besuch des Felixsees und seiner nächsten Umgebung. Neben einem weit schweifenden Blick über die gesamte Lausitz aus der Höhe des Felixturms wurde in einem künstlich geschaffenen Aufschluss demonstriert, wie die glazialtektonisch vorgezeichnete geologische Struktur des Faltenbogens durch nachfolgende Verwitterungs- und Erosionsprozesse zu den heutigen Landschaftsformen herausmodelliert wurde.

Anschrift des Autors:
Dr. Wilfried Paech, Berlin